

Quelle:

www.lazarus.at/2021/11/15/bislang-einziarti-in-deutschland-hessens-oeffentlicher-pflee-monitor-2021-jetzt-online

Bislang einzigartig in Deutschland: Hessens öffentlicher „Pflege-Monitor 2021“ jetzt online

☒ Er ist ein nützliches Planungsinstrument für verlässliche Informationen: Neue Ergebnisse des 'Hessischen Pflegemonitors' liegen jetzt vor.

„Mit dem Hessischen Pflegemonitor hat das Land ein bundesweit einmaliges Planungsinstrument für Arbeitgeber, Pflegeschulen und Weiterbildungsstätten sowie für die Landkreise und Städte geschaffen. Es liefert allen Verantwortlichen verlässliche, aktuelle und prognostische Informationen über die Situation der Pflegekräfte in der Altenhilfe und dem Gesundheitswesen. Hierdurch werden eine vorausschauende Entwicklung des Pflegekräfteangebots und ein frühzeitiges Erkennen veränderter Anforderungen an Qualifizierung und Beschäftigung möglich“, erklärt Anne Janz, Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration.

Hessischer Pflegemonitor



Alle zwei Jahre stehen neue Daten zur aktuellen Arbeitsmarktlage in der Pflege und Vorausberechnungen für die nächsten Jahre zur Verfügung. „Die neuesten Ergebnisse des Pflegemonitors zeigen, dass der Personalbedarf in allen

Versorgungssektoren weiterhin hoch ist. „Diesen Bedarf zu decken, ist gemeinsame Aufgabe aller Akteure in der Pflege und erfordert ein breites Portfolio unterschiedlicher Massnahmen zur Fachkräftesicherung und ein Zusammenwirken aller relevanten Akteure.“, so Anne Janz.

Regionaldossiers

Die wichtigsten Daten des Hessischen Pflegemonitors stehen in Form von Regionaldossiers für die 26 Landkreise und kreisfreien Städte zur Verfügung. Hiermit können sich regionale Akteure schnell und einfach einen Überblick über die Lage in ihrer Region verschaffen. Die Corona-Pandemie hat zu einem Nachfragerückgang in den ambulanten Pflegediensten geführt, dennoch gab es im Jahr 2020 kaum Regionen in Hessen mit einem ausgeglichenen Pflegearbeitsmarkt.

Prognosen für Fachkräftebedarf in Akutkrankenhäusern

Mit der demografischen Entwicklung steigt der Personalbedarf in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Nicht nur die Bevölkerung wird älter, sondern auch die Pflegekräfte selbst. Bis zum Jahr 2035 scheiden etwa 43 Prozent der heute in den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Beruf aus. Erstmals wurden Prognosen für die Akutkrankenhäuser vorgelegt. Der altersbedingte Ersatzbedarf mit 56 Prozent ist hier sogar noch grösser. Das Land Hessen unterstützt mit den entsprechenden Rahmenbedingungen, beispielsweise mit der Finanzierung der beruflichen Ausbildung, durch die Stabsstelle Fachkräftesicherung oder mit dem neu eingerichteten Pflegequalifizierungszentrum (PQZ Hessen).

Zahl der in stationären Pflegeeinrichtungen beschäftigten Pflegekräfte differenziert nach Kreisen und kreisfreien Städten im Jahr 2019						
Kreise und kreisfreie Städte	Altenpfleger/innen	Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	Altenpflegehelfer/innen	Krankenpflegehelfer/innen	sonstiges Personal
Bergstraße	654	152	24	209	64	1.433
Darmstadt, kFS	296	102	5	98	46	547
Darmstadt-Dieburg	520	105	4	184	12	1.129
Frankfurt, kFS	1.363	269	6	331	58	2.365
Fulda	811	120	10	432	31	1.475
Gießen	632	103	21	191	49	1.158
Groß-Gerau	354	135	7	104	29	1.157
Hersfeld-Rotenburg	385	55	3	144	12	732
Hochtaunuskreis	442	191	6	136	51	1.295
Kassel, kFS	600	69	6	221	24	788
Kassel, Land	925	110	5	237	54	1.764
Lahn-Dill-Kreis	776	269	8	220	40	1.711
Limburg-Weilburg	451	166	0	132	22	670
Main-Kinzig-Kreis	870	172	12	286	78	1.922
Main-Taunus-Kreis	362	108	4	65	78	710
Marburg-Biedenkopf	668	125	9	190	48	1.285
Odenwaldkreis	310	72	0	54	16	715
Offenbach, kFS	242	28	0	37	10	302
Offenbach, Land	544	153	0	198	35	922
Rheingau-Taunus-Kreis	358	104	5	112	25	933
Schwalm-Eder-Kreis	626	110	4	179	24	1.235
Vogelsbergkreis	317	67	0	120	14	527
Waldeck-Frankenberg	681	196	11	174	49	1.364
Werra-Meißner-Kreis	473	62	3	213	37	735
Wetteraukreis	777	138	7	161	44	1.672
Wiesbaden, kFS	529	202	62	174	40	1.055
Hessen	14.966	3.383	230	4.602	990	30.661

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Mit dem „Hessischen Gesundheitspakt 3.0“ haben sich alle relevanten Akteure im Bundesland auf einen Mix an Fachkräftesicherungs-Strategien geeinigt, die bis ins Jahr 2022 hinein umgesetzt werden. Dazu zählt beispielsweise die verstärkte Anwerbung und Integration internationaler Pflegefachkräfte, welche durch das PQZ Hessen begleitet werden: Arbeitgeber, Belegschaften und die internationalen Fachkräfte werden bei Anwerbung und Integration unterstützt. Zugleich ist es mit der Koordinierung von Angebot und Nachfrage nach Anpassungslehrgängen, Vorbereitungslehrgängen für die Eignungsprüfung und berufsbezogenem Spracherwerb beauftragt.

> zum aktualisierten [„Hessischen Pflegemonitor 2021“](#)